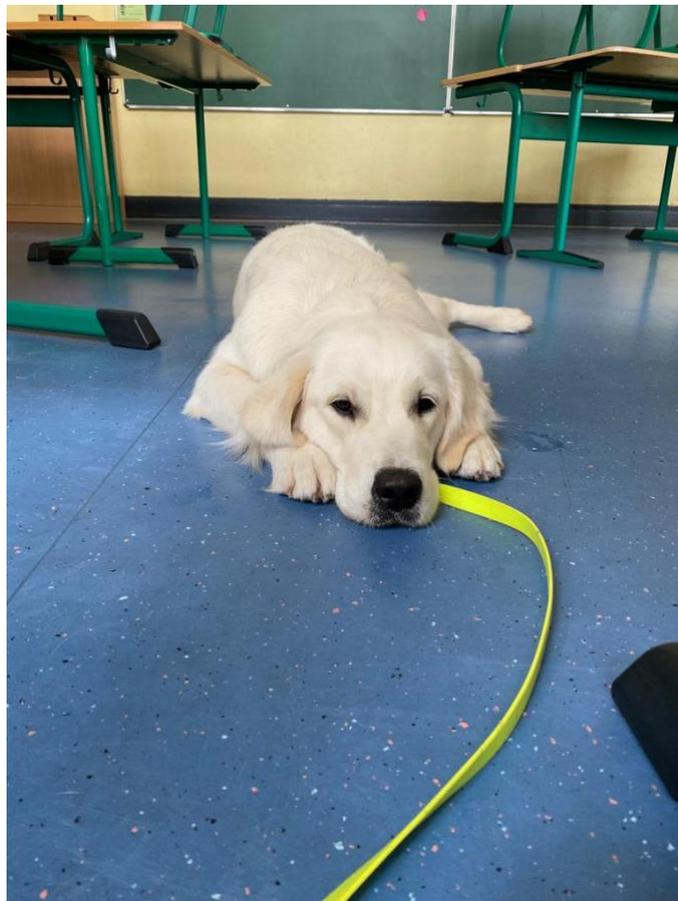


# Käthe, die Schulhündin

Ein Konzept zur tiergestützten Pädagogik  
an der KGS Unter den Eichen in Düsseldorf



Vorgelegt von

Julia Austin

KGS Unter den Eichen

Stand August 2023



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Einführung.....	4
2. Wirkungen und Fördermöglichkeiten von Schulhunden im Rahmen der hundegestützten Pädagogik.....	6
3. Förderung von Kompetenzen bei Schülern durch den Präsenzkontakt, die aktive Beteiligung und die direkte Arbeit mit dem Hund .....	7
4. Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulhundes.....	8
4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen .....	9
4.1.1 Versicherung.....	9
4.1.2 Genehmigungen und Regelungen.....	10
4.1.3 Hygiene und Gesundheit.....	10
4.1.4 Rechtsgrundlage .....	11
4.1.5 Behandelnder Tierarzt.....	11
4.2 Nachweise .....	11
4.3 Regeln für den Umgang mit dem Schulhund .....	11
5. Käthe als Schulhund in der Klasse 1d .....	12
6. Dokumentation und Evaluation.....	14
6.1 Hundeklassenbuch.....	14
6.2 Evaluation.....	14
Literaturverzeichnis.....	15

## 1. Einführung

Die Anforderung an die Institution Schule und die am Bildungsprozess beteiligten Personen haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Schule will mehr als reine Wissensvermittlung sein. Es geht vielmehr darum, Interessen zu wecken, übergreifende Kompetenzen und Fähigkeiten auszubilden und zu fördern. Schule hat inzwischen neben der Familie eine große Bedeutung als Sozialisationsort. Einem Schulhund kann hier ein sehr positiver Effekt zugesprochen werden.

Käthe, unsere Schulhündin erlebt und entdeckt unsere KGS Unter der Eichen schon seitdem sie 12 Wochen alt ist und liebt diesen Ort seit ihrer ersten Begegnung. Anfangs erkundete sie das leere Gebäude in den Ferien und lauschte dem Spiel der Ferienbetreuung, vgl. Abbildung 1. Später begleitete sie Frau Austin zu vielen Besprechungen und ergatterte auf dem Weg durch das Gebäude immer auch ein paar Streicheleinheiten der Kinder, die Frau Austin unterrichtete. Schon diese ersten Gewöhnungen an das „Schulhundleben“ im Team mit Frau Austin sind wichtige Schritte der Ausbildung, auch wenn Käthe zu diesem Zeitpunkt noch nicht als Schulhund im Team arbeitet und begleitet.



Abbildung 1 Käthe mit 12 Wochen in den Herbstferien 2020



## 2. Wirkungen und Fördermöglichkeiten von Schulhunden im Rahmen der hundegestützten Pädagogik

Im Hinblick auf die Beziehung zwischen Hunden und Menschen lassen sich physiologische, psychologische und soziale Wirkungen in zahlreichen Studien belegen. Nur allein durch die Anwesenheit eines Hundes im Raum entsteht schon Entspannung, Stress und Ängste werden reduziert und durch die Ausschüttung von Oxytozin wird ein Wohlgefühl und Handlungsbereitschaft erzeugt (physiologische Wirkung). Durch die Interaktion zwischen Menschen und Hunden findet eine Förderung des Selbstwertgefühls und eine Förderung von Umwelt- und Selbstkontrolle statt (psychologische Wirkung). Oft wird ein Tier als „sozialer Katalysator“ gesehen (soziale Wirkung), vgl. (Agsten, 2009).

„Hundegestützte Pädagogik“ wird von einer Fachkraft mit einer pädagogischen bzw. heil/sonder-/sozialpädagogischen Ausbildung und entsprechendem Fachwissen über Hunde durchgeführt. Die Intervention ist auf ein pädagogisches Ziel ausgerichtet, welches Bildung und/oder Erziehung betrifft. Die eingesetzten Hunde werden speziell für den Einsatz mit Menschen sozialisiert und ausgebildet.“, vgl. (Beetz, 2021).

Für die Schule heißt dies konkret:

- Hunde können durch ihre Anwesenheit die Lernatmosphäre im Klassenzimmer nachhaltig positiv verändern.
- Bei Lehrern und Schülern führt das stressfreiere Unterrichtsklima zu einer höheren Zufriedenheit und Motivation, durch welche der Lernerfolg gesteigert werden kann, vgl. (Heyer & Kloke, 2013).
- Im Speziellen ist die Fähigkeit der Hunde, das Verhalten der Menschen im Ganzen intuitiv zu interpretieren, ein großer Vorteil gegenüber den Menschen. Sie nehmen jedes Kind so an, wie es im Moment der Interpretation agiert. Dabei spielen weder Vorurteile noch zurückliegende Ereignisse eine Rolle. Jeder Schüler wird angenommen und es ist egal, welche Stärken oder Schwächen er hat.

### 3. Förderung von Kompetenzen bei Schülern durch den Präsenzkontakt, die aktive Beteiligung und die direkte Arbeit mit dem Hund

Man unterscheidet drei grundlegende Ansätze beim direkten Einsatz des Hundes in der Schule, vgl. (Beetz, 2021). Oft kommt es dazu, dass die Ansätze in Mischformen während der Unterrichtszeit angewendet werden.

- **Präsenzkontakt:** Der Schulhund (Käthe) ist im Wesentlichen nur anwesend und darf sich in der Regel frei im Klassenzimmer bewegen. Vorrangiges Ziel ist es hier, für Entspannung zu sorgen und die Atmosphäre im Hinblick auf das Sozialverhalten in der Klasse zu verbessern, vgl. (Beetz, 2021).
- **Aktive Beteiligung:** Käthe wird gezielt in bestimmte Aufgaben mit eingebunden, mit der Absicht Motivation und Freude an der eigentlichen Aufgabe z. B. im Mathematikunterricht zu steigern.
- **Direkte Arbeit mit dem Hund:** Käthe arbeitet direkt mit einem Schüler, z. B. wird Käthe versorgt, führt Kommandoarbeit aus oder wird auf einem Spaziergang begleitet. Es werden die Selbstwahrnehmung oder die exekutiven Funktionen der Schüler trainiert, vgl. (Beetz, 2021).

## 4. Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulhundes

Käthe ist ein Hund der Rasse Golden Retriever, welche für ihren fröhlichen, aufgeschlossenen, kinderlieben und ausgeglichenen Charakter bekannt sind. Sie kam im Alter von acht Wochen in die Familie der Lehrkraft Frau Austin und wächst dort im Verbund der Familie mit zwei Kindern im Grundschulalter auf. Käthe stammt aus der Zucht „Von der Rettmershöhe“ und wurde entsprechend des Charakters ihrer Elterntiere ausgewählt. Auch Käthes Mutter war als Lesepatin mit im Unterricht. Käthe lebt im familiären Umfeld bei Frau Austin. Frau Austin versorgt sie, übernimmt die Verantwortung für ihre medizinische Versorgung und Gesunderhaltung und trägt alle „Belastungen“ selbst. Die Haltung von Käthe und der Einsatz erfolgen selbstverständlich unter Berücksichtigung aller tierschutzrechtlichen Vorgaben.

Gemeinsam machten Käthe und Frau Austin eine Weiterbildung zum Schulhund-Team von April 2022 bis Mai 2023 bei DOGDACTICS (Bolte, 2016) und bilden sich regelmäßig fort. Während der Weiterbildung gab es in regelmäßigen Abständen Teameinschätzungen, die die Eignung des Teams bestätigen. Käthes Entwicklung ist seit der 8. Lebenswoche durch DOGDACTICS nach Michael Bolte begleitet. Ziel war und ist es, eine Hündin zu erziehen, die souverän ihr Leben meistert und dies mit besonderem Blick auf das Schulleben erfüllt. Ihre Erziehung basiert auf den Erkenntnissen der Verhaltensbiologie. Somit ist es besonders wichtig, dass der innere Zustand, das soziale Miteinander und die Umwelt, es dem Hund leicht machen, in der Schule zu partizipieren. Käthe genießt die Kinder in ihrer Nähe, liebt es gestreichelt zu werden und auf die Kinder zu reagieren. Käthe wurde schon im Welpenalter an große Gruppen von Kindern gewöhnt, sie meistert jeden Spielplatzbesuch, Kindergeburtstage und liegt gelassen am Spielfeldrand beim Fußballspiel. Sie kennt es von vielen Menschen angefasst und gestreichelt zu werden, legt sich neben den Tisch, während ihre Familie isst und schaut dem Sohn von Frau Austin gern bei den Hausaufgaben zu, vgl. Abbildung 2.

Käthe wird regelmäßig auch nach ihrer Ausbildung in der Schule durch DOGDACTICS nach Michael Bolte begleitet bzw. werden Situationen aus der Schule gemeinsam mit Frau Austin reflektiert.

Wichtigste Voraussetzung neben dem Fachwissen über Hunde, deren Einsatz des Hundeführers und dem Grundgehorsam von Käthe ist die Bindung zwischen dem Menschen und dem Hund. Frau Austin und Käthe treten in der Schule ausschließlich als Team auf. Käthes Einsatzzeiten überschreiten ein bis zwei Einsatztage pro Woche nicht.



Abbildung 2 Käthe bei den Hausaufgaben

Der Kontakt der Schüler zu Käthe erfolgt nur nach Erlaubnis der Lehrkraft sowie mit der Kenntnis der festgelegten Regeln. Befindet sich der Hund im Klassenraum wird dies durch ein Schild an der Eingangs- und Zimmertüre deutlich gemacht. Der Hund befindet sich nie allein mit den Schülern im Klassenraum, sondern nur in Anwesenheit der Lehrkraft. Auch Spaziergänge und der Aufenthalt im Schulhaus erfolgen stets unter Aufsicht.

Im aktuellen Schuljahr begleitet Käthe mit Frau Austin einmal in der Woche hauptsächlich die Klasse 1d. Dies geschieht mit Zustimmung der Elternschaft der entsprechenden Klasse.

## 4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

### 4.1.1 Versicherung

Der Versicherungsträger der Hundehalterhaftpflichtversicherung „Barmenia“ ist über den Einsatz von Käthe als Schulhündin informiert und hat dem Vertrag eine schriftliche Bestätigung über die Versicherung des Einsatzes während ihrer Ausbildung beigefügt.

#### 4.1.2 Genehmigungen und Regelungen

In NRW liegt die Entscheidung über den Einsatz des Schulhundes bei der Schulleitung. Frau Maas hat das zuständige Schulamt über den Einsatz des Hundes Käthe informiert. Nicht gesetzlich verankert, aber für eine effektive Arbeit ist es unabdingbar, dass alle an der Schulentwicklung Beteiligten in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Aus diesem Grund wurde sowohl im Kollegium als auch in der Schulkonferenz über den Einsatz des Schulhundes Käthe abgestimmt. Die Eltern werden bei geplantem Einsatz oder Elternabenden über den Einsatz des Schulhundes informiert und zu möglichen Ängsten und Allergien befragt.

#### 4.1.3 Hygiene und Gesundheit

Ein Schulhund erhöht das Gesundheitsrisiko der Kinder nachweislich nicht. Dennoch muss gewährleistet werden, dass der Hund gesund ist und unter regelmäßiger tierärztlicher Aufsicht steht. Käthe wird einer jährlichen Gesundheitsprüfung „Fitnesscheck“ beim Tierarzt unterzogen. Alle sechs Wochen erfolgt eine präventive Behandlung gegen den Befall von Ektoparasiten. Impfungen werden im vorgeschriebenen Intervall durchgeführt, eine Entwurmung findet statt, sofern diese notwendig ist. Alle durchgeführten Untersuchungen werden protokolliert und können nach Absprache im Schulhundebuch eingesehen werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden zur Einhaltung hygienischer Standards angehalten wie z. B. Waschen der Hände nach dem Kontakt mit dem Hund. Dafür stehen Seife, Papiertücher sowie Desinfektionsmittel in den Klassen bereit. Waschgelegenheiten in den Klassenräumen und dem Schulgebäude sind zahlreich vorhanden. Es erfolgt eine Kontaktvermeidung zwischen dem Hund und Lebensmitteln. Es besteht kein Zugang zur Schulküche. In der Frühstückspause verbleibt Käthe auf ihrem Ruheplatz oder verlässt die Lerngruppe mit Frau Austin vorher. Weitergehende Hygienemaßnahmen befinden sich im Hygieneplan (siehe Anhang).

Liegt bei Kindern eine Hundeallergie vor, wird der Kontakt zu ihnen vermieden. Dies lässt sich darüber erreichen, dass der Schulhund entsprechende Klassenräume nicht betritt und sich im Gebäude vorrangig in einem Klassenraum aufhält. Bei weniger schwerwiegenden Allergien besteht die Möglichkeit des Kontakts mit

Einmalhandschuhen. Im Vorfeld wurde der Kontakt zu Eltern gesucht und eine Abfrage hat stattgefunden.

#### 4.1.4 Rechtsgrundlage

§ 36 Infektionsschutzgesetz

§ 41 und § 46 Allgemeine Schulordnung

§ 88 SoSchulO RP

BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst)

#### 4.1.5 Behandelnder Tierarzt

Tierarzt Praxis Düsseldorf

Eduard-Schloemann-Straße 51, 40237 Düsseldorf

## 4.2 Nachweise

Die folgenden Unterlagen des Hundes sind stets bei Frau Austin einzusehen.

- Aus- und Fortbildungen
- Alle tierärztlichen Untersuchungen und Vorsorgemaßnahmen
- Impfausweis
- Versicherungsnachweise

## 4.3 Regeln für den Umgang mit dem Schulhund

Die folgenden Regeln werden mit der Schulhunde AG und der Klasse mit Schulhundekontakt erarbeitet und werden im Klassenraum und etwas verallgemeinert im Schulgebäude visualisiert:

- Bitte rufe mich nicht!
- Ich freue mich über viele nette Worte!
- Ich bestimme, bei wem ich sein möchte!
- Wenn ich schlafe, werde ich nicht gestört.
- Leise mag ich es am liebsten!
- Ich möchte nicht gleichzeitig von zu vielen Kindern gestreichelt werden.
- Jeder futtert seins. Gib mir nur Futter, wenn es dir erlaubt wurde.

## 5. Käthe als „Schulhündin“ in der Schule in der Klasse 1d

Die Einführung des Schulhundes ist wie folgt organisiert:

In den ersten Stunden lernen die Schüler mit vielen spielerischen Übungen Regeln zum Umgang mit dem Hund in der Schule. Ziel ist es, dass die Schüler die Regeln nicht nur einhalten, sondern auch begreifen, warum diese aus „Hundesicht“ wichtig sind.

Während dieser Stunden ist Käthe nicht anwesend. Regelplakate werden erstellt und ein kurzer Erklärfilm wird gedreht, damit diese Regeln auch den Schülern außerhalb der Klassengemeinschaft erklärt werden können. Die Schüler gestalten Hinweisschilder, die allen Personen in der Schule zeigen, an welchen Tagen ein Hund im Gebäude ist.

In den folgenden Unterrichtsstunden begleitet Käthe die Klasse stundenweise. Anfangs geht es darum, das Vertrauen der Schüler zu stärken und Käthe an die neuen Kinder zu gewöhnen. Später werden Tagesziele gesetzt und mit Käthe und den Schülern gemeinsam erarbeitet. Die oben genannten verschiedenen Einsatzmöglichkeiten werden immer variiert, damit sowohl die Schüler lernen, sich auch auf andere Inhalte einzustellen, obwohl Käthe anwesend ist, und die Hündin auch Phasen hat, zwischendurch einfach entspannt den Unterricht zu beobachten oder zu verschlafen. Es werden Rituale gefestigt, neue Spielzeuge entwickelt und Tricks geübt. Regelmäßig wird die Arbeit durch Fotos dokumentiert und reflektiert. Ebenso dient die Dokumentation dazu, die Weiterbildung von Frau Austin und Käthe durch Dogdactics weiter zu begleiten und zu verbessern.

Käthe begleitet die Kinder beim Lernen in diesem Schuljahr, sobald alle Verhaltensweisen erarbeitet sind, die das Tierwohl berücksichtigen und einen „normalen“ Unterricht ermöglichen. Kleine Aufgaben übernehmen die Kinder, bevor Käthe ins Gebäude kommt. Die Decke wird gerichtet. Das Wasser wird bereitgestellt. Ebenso wird an der Schultüre und am Klassenzimmer symbolisch ein Hund aufgehängt, damit alle wissen, dass Käthe im Gebäude ist. Wöchentlich wechselt die Gruppe an Kindern, die zu Beginn der Stunde den Schnüffelteppich mit Leckerlis befüllen. Eine wichtige Aufgabe für Kinder ist es, extra leise zu arbeiten, da ein Hund Lautstärke viel stärker wahrnimmt als wir Menschen. Die Kinder der ehemaligen Klasse 4d mochten die

Stunden mit Käthe sehr und oft kam die Frage auf: „Kann Käthe nicht jeden Tag mit uns lernen?“

## 6. Dokumentation und Evaluation

### 6.1 Hundeklassenbuch

Jeder Einsatztag von Käthe wird im Klassenbuch vermerkt. Frau Austin hält an jedem Einsatztag die verschiedenen Aktivitäten mit Käthe fest. Das Verhalten des Hundes und der Kinder wird notiert und reflektiert.

Das Einsatztagebuch beinhaltet zudem weitere Vorlagen für zusätzliche Eintragungen zu Stressanzeichen des Hundes und zur Impulskontrolle zur Reflektion.

### 6.2 Evaluation

Regelmäßig wird der Unterricht durch DOGDACTICS nach Michael Bolte besucht, um so den adäquaten Einsatz des Hundes zu gewährleisten und zu evaluieren.

Befragungen der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern erfolgen in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung verschiedener Gesichtspunkte. Die Auswertungen befinden sich im Schulhundeordner.

Neben der bisher Evaluation des Einsatzes erfolgt perspektivisch eine Reflektion des Einsatzes gemeinsam mit den Kindern unter Berücksichtigung verschiedenerer Methoden und Fragestellungen.

## Literaturverzeichnis

Agsten, L., 2009. *HuPäSch - Hunde in die Schulen und alles wird gut!?*. Norderstedt: Books on Demand GmbH.

Agsten, L., Führung, P. & Windscheif, M., 2011. *Praxisbuch Hupäschi - Ideen und Übungen zur hundegestützten Pädagogik in der Schule*. Norderstedt: Books on Demand.

Beetz, A., 2021. *Hunde im Schulalltag - Grundlagen und Praxis*. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Bolte, M., 2016. *DOGDACTICS*. [Online]

Available at: <https://www.dogdactics.de>

[Zugriff am 24.07.2023].

Heyer, M. & Kloke, N., 2013. *Der Schulhund - Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer*. Nerdlen/Daun: Kynos Verlag.